



Musikverein Illingen lud am Wochenende zu seinem Jahreskonzert in die Stromberghalle. Das Jugendorchester brachte seine Vielseitigkeit und Spielfreude zum Ausdruck.

Fotos: Friedrich

Ein Hauch sinfonischer Klänge

Musikverein Illingen begeistert seine Zuhörer mit einem kurzweiligen Konzert in der Stromberghalle

Immer wieder zeigt der Musikverein Illingen mit seinen Ensembles von der Jugend bis zu den Erwachsenen, welche hervorragende musikalische Qualitäten in ihm stecken – zuletzt beim Konzertabend, der am Sonntag mehrere hundert Besucher in die Stromberghalle lockte.

VON STEFAN FRIEDRICH

ILLINGEN. Der Blick in den Saal sprach nicht nur für die Musiker Bände. Eine ausverkaufte Halle? Die Musiker freude das sehr, betonte Reimund Scheytt, 1. Vorsitzender des Musikvereins Illingen, im Rahmen seiner kurzen Begrüßung. Dass erneut so viele Zuhörer in die Stromberghalle gekommen sind, sei nicht zuletzt auch als ein deutliches Zeichen der Anerkennung der Arbeit zu werten, die seit vielen Jahren innerhalb des Musikvereins Illingen geleistet werde. Intensive Probenarbeiten im Vorfeld führten auch in diesem Jahr wieder dazu, dass das Publikum seine helle Freude mit den Darbietungen der Jugendkapelle und des Bläserorchesters hatte, die jeweils mit lautstarken Beifallsbekundungen den verdienten Lohn eines ebenso abwechslungsreichen wie kurzweiligen Konzert eingefahren haben. Ein Konzert, das nicht nur durch die kluge Zusammenstellung verschiedenster Stücke vom sinfonischen Charakter bis zur Welt des Pop bestens ankam. Ein Programm also, das in der Tradition lebte, ein Bläserorchester möglichst breit aufzustellen und über die vermeintlichen Grenzen hinaus zu denken.

Das zeigte sich schon in der Jugend, die Michael Gerdes betreut. Nicht einer der jungen Musiker wähnt heutzutage keinen Computer in seinem Besitz, ergab eine spontane Umfrage von Moderatorin Anita



Das Bläserorchester des Musikvereins Illingen unter der Leitung von Markus Eichler.

Dworschak. Was das wiederum mit dem Konzert zu tun hatte? Ganz einfach: Es war eine völlig virenfreie „PC Suite“, mit der sich der Nachwuchs vorstellte. Auch solche Themen können offensichtlich interessant vertont werden und eignen sich für Jungmusiker bestens, einen guten Eindruck zu hinterlassen. Dazu eine ansprechende Reise nach „Down under“ und ein bisschen „big splash“ zwischen aufregenden und spannenden Momenten zum Zurücklehnen. Ein Auftakt, der nicht nur nach einer Zugabe verlangte, sondern ganz nebenbei belegte, wie nachhaltig schon die Arbeit in der Jugend ist: Disziplin wird gezielt mit Spielfreude und der Lust, solche vielseitigen Stücke entdecken und gemeinsam als Ensemble präsentieren zu wollen, kombiniert. Eine gute Basis, die da für das Bläserorchester nachwächst, für jenes Ensemble also,

das den Hauptteil des Abends bestritten hatte.

Bereits der Auftakt in den Konzertabend lag in den Händen des Bläserorchesters unter der bewährten Leitung von Markus Eichler. Ein Ausflug in den Norden Deutschlands stand an, nach Rügen zum „Kap Arkona“ mit seinen herrlichen Landschaften und historischen Elementen inklusive Erinnerung an Klaus Störtebecker, einer der schillerndsten Piraten des Mittelalters. Der Hauch von sinfonischen Klängen, der schon mit dem ersten Stück in der Stromberghalle Einzug gehalten hatte, setzte sich wenig später in einer Hommage an „Virginia“ fort. Treibende Rhythmen wie ein munterer Ritt durch den amerikanischen Bundesstaat wechselten sich mit dramatisch dichten, dann wieder sanften Ruhepausen ab, die den geschmeidigen Charakter einer film-

musikalischen Vertonung in sich trugen. Einen subtilen Witz versprühten zudem die „Caffee Variations“, eine kleine Riese durch die (musik-)kulturellen Landschaften, die ein Kaffeetrinker auf Weltreise streift – vom zünftigen Marsch über melancholisch-düstere Momente bis zum alpenländisch angehauchten flotten Walzertakt.

Der zweite Teil des Konzertabends nach der Pause stand nicht zuletzt im Zeichen der Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder. Eine Ehrentafel überreicht bekamen Fritz Klingenstein, Eduard Scheiber, Josef Santi, Richard Mantai, Siegfried Mühleisen, Wilhelm Sawall, Walter Noller und Hans Werner. Besonders geehrt wurde zudem der zweite Vorsitzende des Musikvereins Illingen, Erich Santi. Er ist 40 Jahre aktiv. Bürgermeister Harald Eiberger und der 1. Vorsitzende, Reimund Scheytt, dankten Santi für dieses Engagement persönlich. Das Bläserorchester lieferte die passende musikalische Umrahmung dazu: „Let me entertain you“, ohnehin so etwas wie das Motto des Abends – frei nach Robbie Williams. Dass dieses Motto durchaus übergreifend zu verstehen war, bewiesen Mitglieder der Jugendkapelle mit einer Einlage zu „Hurra Hurra“, ein Medley bekannter Serienmelodien von Heidi über Biene Maja bis Pippi Langstrumpf und dem Lied der Schlümpfe. Filmeraten war da angesagt.

Bevor das Bläserorchester, eingeleitet durch das berühmte „Halleluja“ (Leonard Cohen) die geforderte Zugabe in Form einiger Weihnachtslieder im Swingstil gab, standen noch Solisten auf der Bühne – einmal Wiebke Kitzberger bei „Coming home“, sowie Georg Dürr, Andreas Scheuermann, Sabrina Scheytt und Uwe Mantai (Trompete) bei einer „Brass Parade“. Und weil Weihnachten ja kurz vor der Tür steht, endete der Abend nach rund zweieinhalb Stunden abwechslungsreicher Darbietungen schließlich mit der Einladung ans Publikum, in den Choral „O du fröhliche“ mit einzustimmen.